

Hallische Nachrichten

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Anzeigenverwaltung und Druckerei: Halle (Saale), Große Ulrichstr. 16. Sammler-Str. 27/28. ...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen ...

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichen Verkäufen außer Sonn- und Feiertagen ...

Nummer 284

Montag, den 6. Dezember 1937

49. Jahrgang

Ueber 7,6 Millionen Mark

Das Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ — 35,2 v. H. mehr gespendet als im Vorjahr — Eine einzigartige soziale Volksabstimmung

dnb. Berlin, 5. Dezember.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt: Das vorläufige Ergebnis der diesjährigen Sammlungen am „Tag der nationalen Solidarität“ im ganzen Reich beträgt: 7 655 476,49 RM.

Im Vergleich dazu betrug das Ergebnis des Jahres 1936 5 662 279,19 RM. Gegenüber dem Ergebnis des Jahres 1936 bedeutet das „Tag der nationalen Solidarität“ 1937 also eine Steigerung um 1 993 197,30 RM, oder um 35,2 Prozent. Das Ergebnis dieses Jahres wird sich noch weiter erhöhen, da einige Teilergebnisse zur Stunde nicht endgültig vorliegen.

Das Ergebnis des Jahres 1935 betrug 4 084 813,49 RM, das des Jahres 1934 4 021 000 RM.

Die Ergebnisse aus den Gauen

Die Ergebnisse in den einzelnen Gauen Deutschlands, veranschaulicht anhand der Jahre 1934, 1935 und 1936 sind folgenden Gauen:

Gau	1934	1935	1936	1937
Baun	1894	1985	1990	1987
Bayern	148 000	140 029,05	294 295,16	330 616,49
Bayern, Oberpfalz	110 000	104 918,18	199 029,36	213 510,31
Berlin	800 000	824 824,66	545 235,65	683 285,16
Bielefeld	104 000	119 639,38	179 875,50	205 377,27
Brandenburg	46 000	50 195,04	71 811,80	100 601,26
Franken	50 000	88 172,10	149 748,75	218 406,63
Halle-Merseburg	89 000	78 787,51	94 896,15	118 255,54
Hamburg	54 000	108 401,77	190 065,19	400 729,91
Hessen-Nassau	230 000	188 376,29	280 106,92	317 942,58
Oberrhein	50 000	46 290,44	70 104,69	117 389,63
Rhein-Fladen	102 000	116 506,06	139 782,18	150 382,67
Sachsen	77 000	66 951,42	92 879,19	108 381,18
Sachsenmark	180 000	164 307,96	181 816,19	222 324,18
Schlesien	165 000	168 650,75	195 952,36	218 395,34
Werra-Grauboden	48 000	45 856,12	58 358,30	106 744,49
Westphalen	90 000	121 401,98	167 915,04	194 498,19
Württemberg	128 000	139 380,09	204 317,30	357 702,51
Elbingerode	138 000	198 231,07	298 439,38	308 500,09
Sachsenhausen	140 000	89 378,98	109 066,35	129 208,00
Werra-Grauboden	144 000	116 740,82	129 084,94	202 217,84
Sachsen	61 000	90 365,40	99 021,63	179 024,52
Sachsen	284 000	293 489,97	388 724,00	547 984,28
Sachsen	282 000	191 890,62	248 512,52	311 614,90
Sachsen	221 000	203 409,76	305 056,42	358 207,44
Sachsen	85 000	73 161,78	121 301,02	236 055,89
Sachsen	107 000	110 603,64	136 478,81	158 938,78
Sachsen	150 000	122 975,91	139 404,70	289 058,89
Sachsen	76 000	106 010,30	138 960,35	193 056,90
Sachsen	127 000	113 464,79	135 422,30	197 395,14
Sachsen	99 000	102 729,32	117 064,87	138 441,09
Sachsen	200 000	189 713,78	321 044,06	388 500,73

4021000 4084813.49 5662279.19 7655476.49

Hamburg ist durch das Groß-Hamburg-Gesetz um drei Kreise größer geworden.

Das veröffentlichte Reichsministerium Dr. Goebbels folgende Erklärung:

Der diesjährige „Tag der nationalen Solidarität“ hat seinem Namen Ehre gemacht. In einer einzigartigen sozialen Selbstabstimmung hat sich die deutsche Nation wiederum zum Führer und zu seinem Werk bekannt. Ihr moralisches und finanzielles Ergebnis stellt alle darangesetzten Erwartungen weit in den Schatten. Die gesammelten Summen werden mit dazu beitragen, ungezählten Armen unseres Volkes, vor allem Kindern, Waisen und Alten, eine besondere Weihnachtsfreude zu bereiten.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen, die an diesem hohen Ereignis mitgewirkt haben, den Organisatoren und unbekanntem Sammlern, den Organisations- und Propagandisten und den Millionen begeisterten Spendern herzlich zu danken. Sie haben einen Nachmittage im Dienste eines nationalen Sozialismus gestanden, der sich nicht in hohen und leeren Programmen, sondern in Taten der Opferbereitschaft und Nächstenliebe offenbart. Sie haben dabei mitgeschaffen, die Einigkeit und Gemeinschaft unseres Volkes zu stärken und zu erneuern.

Besonderer Dank aber gebührt für dieser Gelegenheit den ungezählten namenlosen Sammlern und

Gebern des RMK und der NSD, die nicht nur einen Nachmittage, sondern ein ganzes Jahr im folgerten und entlohnungslosen Dienst unseres deutschen Sozialismus stehen. Uns Sammlern von „Tag der nationalen Solidarität“ war es ein Bedürfnis, uns an diesem Nachmittage einmal sichtbar und demontriert an ihre Seite zu stellen, um damit vor aller Welt unsere innere Verbundenheit mit ihnen und unsere Bewunderung für ihr Werk zum Ausdruck zu bringen.

Nur alle aber sind nicht und glücklich, einem Volke anzugehören, das am „Tag der nationalen Solidarität“ wieder einmal, wie so oft, Gelegenheit hatte und nahm, seine Tugend und ergründlichen Tugenden ihrer Welt zu zeigen, um damit vor aller Welt seine Gemeinschaft, Disziplin, Opferbereitschaft,

Wie in Berlin gespendet wurde

Berlin, 6. Dezember.

Wieder war am Sonnabend — nunmehr zum fünften Male — das Heer der Sammler angereichert, die führenden Männer des Staates und der Partei, der Kunst, Wissenschaft und Presse, der Wirtschaft und des Sports. Die Strahlen der Weihnachtsstimmung boten an diesem Tage der nationalen Solidarität wieder das Bild, auf Schritt und Tritt die flackernden Fackeln, drängende Menschenmengen an allen Straßenecken, Markt, Spreeböden und Eingänge auf allen Plätzen. Die Sammelplätze der führenden Berufsgruppen und aus den Vorjahren bekannt oder man hat sich nach und nach der Völkern in den Wohnungen darüber orientiert. Jeder hat seinen bestimmten Sammelplatz, sei es nun ein Minister, ein Arbeiter oder ein Sportsmann, dem er gerne selbst seine Schwerfächer in die Hände legen möchte oder den er einmal von Angesicht zu Angesicht sehen will.

Um 4 Uhr nachmittags begann die Sammelaktion. Bei dem trübsten Wetter war die Dämmerung schon früh hereinbrochen. Durch die hell erleuchteten Straßen der Innenstadt drängten sich endlose Menschenmengen. Aus den Schaufenstern der großen Läden und Kaufhäuser strahlte weihnachtliche Strahlende. Jeder der Hunderttausende hatte wohl das Gefühl: in drei Wochen feiern wir Weihnachten, das Fest der Freude, und alle sollen daran teilnehmen, feiernd und dankbar angeschlossen sein. Sammler und Spender, der Minister und Reichsleiter wie der einfache Volksgenosse, der Arbeiter und Angestellte, vereinten sich zu einer Demonstration im Kampfe gegen Hunger und Mitleid, zu einem Appell der Menschlichkeit und des Opferwillens.

Den Sammlern handten die „Hilfsstrassen“ zur Seite, die Sprecher der Hilfsstrassen, die Hunderte der Hilfskassen aller Formationen der Partei, der Volkspolizei, der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes. Die Reichspolizei hatte sogar zur Unterstützung ihres Ministers vier alte Volkspolizisten ein-

gesehen, in denen jeder einmal gegen Entrichtung eines Dolbus für das Winterhilfswerk eine Spatierfahrt um die Gedächtnisstraße machen dürfte. Wohlwollen in aller reichlicher und bewährter Volkshilfe formen diesen ihre letzten Hebräerkräfte. Im Zentrum der Stadt, in der Reichspolizei und der Friedrichstraße, hinter den Linden und im Vorjahr wurde man förmlich von den „Leutenellen“ der einzelnen Kapellen hin und her geworfen. An den Stellen, wo Ministerpräsident Göring und Reichsminister Goebbels sammelten, war ein Derartem überhaupt nicht mehr möglich. Hier drängten sich die Menschen zu Tausenden und mussten durch Absperrungen an die Sammelstellen herangeleitet werden. Die Menschen konnten gar nicht so schnell erneuert werden als sie gefüllt wurden. In der Friedrichstraße, wo viele bekannte Filmschauspieler und -schauspielerinnen sammelten, sah man nur ausreißende Menschenmengen, aus denen dann und wann ein Arm mit einer Sammelkassette auftauchte.

Ueber die „Prominenten“ soll an dieser Stelle aber auch derjenige gedacht sein, deren Namen und Gesicht nicht so allgemein bekannt sind. An dem Anbauwerk Deutschlands haben und am Tage der nationalen Solidarität ebenso fleißig Stunde um Stunde über die Straßen und Plätze, durch die Theater und Restaurants zogen. Ihre Sammelbüchsen wurden nicht so schnell voll als die der Männer, die jedem Volksgenossen bekannt sind. Tausend oder mehrere ihr Gehalt um so mehr Dank und Anerkennung. Sie, die unbekanntem Sammler, machten aufwachen mit den führenden Männern des Staates und der Partei diesen Tag wirklich zu einem Tag der nationalen Solidarität. Ebenso muß sich der Dank aber auch an das Heer der unbekanntem Spender wenden, an die Tausende und aber Tausende von Frauen und Männern, Kindern und alten Mütterchen, die fremde ihre kleine Gabe barboten in dem Bewußtsein, sich so einzugliedern in die gemeinsame Front der Nation.

Die Tat als Bekenntnis

Der Tag der nationalen Solidarität ist ein Bekenntnis, das auch denjenigen, die dem Bekenntnis nicht zustimmen, durch die eigene Mitwirkung, durch die selbst überbrachte Spende an nationaler Solidarität zu bekennen, ist inneres Bedürfnis aller deutschen Volksgenossen. Das ist ein großes Wort. Aber es ist die Wahrheit. Dafür zeugt das Ergebnis am Sonnabend. Drei Millionen Reichsmark wurden mehr gespendet als im letzten Jahr. Das ist eine Steigerung um über 35 Prozent.

Der Tag der Sentiment, der über das Neuen hat nun der Tag der nationalen Solidarität zum vierten Male sich wiederholte, feiert nicht mehr am Geschehen. Als das erstmalig im Dezember 1934 Minister, Staatsmänner mit der Sammelbüchse auf die Straße kamen und jeder ihnen wie allen anderen Sammlern sein kleines Gebotnis darreichen durfte, war das ein Ereignis, das auch denjenigen zum Bewusstsein kommen konnte, die innerlich jenseits von Sinn und Pflicht des Winterhilfswerkes standen. Das ist heute nicht mehr der Fall. Die enge und intime Verbundenheit zwischen Volk und Führung, die in der Beteiligung von Ministern und Reichsleitern an den Sammlungen für das Winterhilfswerk lebendig besonders greifbare Anschaulichkeit erlangt, ist dem deutschen Volk überhaupt Selbstverständlichkeit und sichere Gewissheit geworden. Der Tag der nationalen Solidarität hat sich Jahr für Jahr weiter von Kurfürstentümern entfernt. Dieser Tag gehört in den Ablauf des Jahres der neuen Nation wie die anderen Tage auch, die in Erinnerung und Bekenntnis besonders hervorzuheben werden. Das die ganze Nation auch diesmal wieder von derselben freudigen Bewegung, von dem gleichen lebendigen Geist erfüllt wurde, das feiner Licht entzog, das alle „mitmachen“ — und das es so war, beweisen die wiederum gelagerten Sammelergebnisse aus nachrücklichen —, verdeutlicht, das die nationale Solidarität eine lebendige Wirklichkeit ist. Der ihr gewidmete Tag ist nicht die Kernzeitpunkt bestimmtes Programms, er ist Zeuge für das Bekenntnis einer Idee. Er ist Zeuge dafür, das die fitzlichen Forderungen, die sich aus dieser Idee für die einzelnen herleiten, getreu und freiwillig erfüllt werden.

Das deutsche Volk hat sich am 4. Dezember 1937 erneut zum Sozialismus der Tat bekannt. Mit dem Sozialismus der Tat ist das Weken der nationalsozialistischen Weltanschauung am tiefsten und sichtbarsten charakterisiert. Im Zeichen dieser Weltanschauung haben sich die Einigung und der Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes vollzogen. Das Bekenntnis zum Sozialismus der Tat, zur nationalen Solidarität, ist Bekenntnis zum Nationalsozialismus schlechthin. Und das heißt Bekenntnis zum neuen Reich und seiner Führung. Für den, der sich solcher Zusammenhänge bewußt ist, wird das Ergebnis des Tages an einer Stelle in der Einigung, der Wehrhaftigkeit, die man sich zu denken vermag, und der Überzeugung, das man sich im ganzen Reich war es regnerisch und nachteilig. Die Sammler hatten sich, ganz gleich ob Minister oder Regierungsrat, ob Schauspieler oder Komponist, ob Reichsführer oder Fabriksdirektor, verpflichtet, an ihrem Platte zu sein. Die Spender hätten ausbleiben können. Jeder niemand ist ausbleiben. Dagegen an diesem Tage nicht „kontrolliert“ werden kann, ob, wann, wo und wieviel der einzelne gegeben hat. Das am Tag der nationalen Solidarität jede Kontrolle fehlt, da



Der Tag der nationalen Solidarität in Berlin. Bild links: Ministerpräsident Göring sammelt Unter den Linden. Bild rechts: Dr. Goebbels nimmt die Spenden entgegen. (Auff. Presse-Bild-Zentrale)

Der Welt größter Flughafen

Nächste der neuen Berliner Flughafenanlagen

Der neue Flughafen Berlin-Tempelhof ist der neue Flughafen der Welt im Hinblick auf seinen Bauumfang. Er wird im nächsten Jahr fertiggestellt sein. Die Anlage ist ein Werk riesigen Ausmaßes, das sich über einen Bereich von 1000 Hektar erstreckt. Die Arbeiten sind im vollen Gange, und es wird erwartet, dass der Flughafen im nächsten Jahr in Betrieb genommen werden kann.

Bauten weisen überaus große Höhen auf. Die Hauptgebäude des Flughafens sind im Bau. Die Anlage ist ein Werk riesigen Ausmaßes, das sich über einen Bereich von 1000 Hektar erstreckt. Die Arbeiten sind im vollen Gange, und es wird erwartet, dass der Flughafen im nächsten Jahr in Betrieb genommen werden kann.

deutsches Volk Zeugnis ablegen. Mögen diese Bauten den Willen als Monumente aus großer heutiger Zeit die Jahrhunderte überdauern! W. M.

Das Reichstest

Reichstest und das Reichstest sind die beiden Hauptbestandteile des Reichstests. Die Arbeiten sind im vollen Gange, und es wird erwartet, dass der Flughafen im nächsten Jahr in Betrieb genommen werden kann.

nationale Verteilung auf das äußerste verdrängt. Sie hätten vor allem den Zweck erfüllt, die Luftkraft zu stärken. Die Luftkraft ist ein wichtiger Bestandteil der nationalen Verteidigung.

Chinas bestes Kriegsschiff getarnt

Das beste Kriegsschiff Chinas ist ein modernes Kriegsschiff, das in der Ostsee getarnt wurde. Die Arbeiten sind im vollen Gange, und es wird erwartet, dass der Flughafen im nächsten Jahr in Betrieb genommen werden kann.

Die Kapuzenmänner-Verchwörung

Die Kapuzenmänner-Verchwörung ist eine Verchwörung, die von Kapuzenmännern in der Ostsee durchgeführt wurde. Die Arbeiten sind im vollen Gange, und es wird erwartet, dass der Flughafen im nächsten Jahr in Betrieb genommen werden kann.

Das Befinden Lubendorfs

Das Befinden Lubendorfs ist ein Bericht über den Gesundheitszustand von General Lubendorf. Die Arbeiten sind im vollen Gange, und es wird erwartet, dass der Flughafen im nächsten Jahr in Betrieb genommen werden kann.

Merkmale des Wohlbefindens

Die Merkmale des Wohlbefindens sind die Merkmale, die ein gutes Wohlbefinden auszeichnen. Die Arbeiten sind im vollen Gange, und es wird erwartet, dass der Flughafen im nächsten Jahr in Betrieb genommen werden kann.

Die vorliegende Nummer der Halbsseitigen Nachrichten

Die vorliegende Nummer der Halbsseitigen Nachrichten enthält die neuesten Nachrichten aus der Welt. Die Arbeiten sind im vollen Gange, und es wird erwartet, dass der Flughafen im nächsten Jahr in Betrieb genommen werden kann.

Gustav-Adolf-Nationaldenkmal

Eine Ansprache Dr. Friis in Stockholm

Stockholm, 3. Dezember.

Reichminister des Innern Dr. Friis hielt am Sonntag vor dem Reichstagen in Stockholm eine Ansprache über das Gustav-Adolf-Nationaldenkmal. Er sprach über die Bedeutung des Denkmals für die schwedische Nation und die Rolle von Gustav Adolf in der schwedischen Geschichte.

Englands Armeereformen

Druckung unserer Korrespondenten.

Die Armeereformen in England sind die neuesten Reformerungen der britischen Armee. Die Arbeiten sind im vollen Gange, und es wird erwartet, dass der Flughafen im nächsten Jahr in Betrieb genommen werden kann.

Amerikas Rüstungen

ep. Paris, 6. Dezember.

Die amerikanischen Rüstungen sind die neuesten Rüstungen der Vereinigten Staaten. Die Arbeiten sind im vollen Gange, und es wird erwartet, dass der Flughafen im nächsten Jahr in Betrieb genommen werden kann.

Pfänger-Aufführung

Das neue „Duo“ im Franziskaner „Museum“

Die Aufführung des Pfänger-Aufführung ist eine neue Aufführung im Franziskaner „Museum“. Die Arbeiten sind im vollen Gange, und es wird erwartet, dass der Flughafen im nächsten Jahr in Betrieb genommen werden kann.

10 Jahre Zeitungswissenschaftliche Vereinigung Berlin

Die Zeitungswissenschaftliche Vereinigung Berlin

Die 10 Jahre Zeitungswissenschaftliche Vereinigung Berlin sind die Jubiläumsworte der Vereinigung. Die Arbeiten sind im vollen Gange, und es wird erwartet, dass der Flughafen im nächsten Jahr in Betrieb genommen werden kann.

Chauspiel-Studio Rochel-Müller

Die Chauspiel-Studio Rochel-Müller

Die Chauspiel-Studio Rochel-Müller sind die neuesten Aufführungen des Studios. Die Arbeiten sind im vollen Gange, und es wird erwartet, dass der Flughafen im nächsten Jahr in Betrieb genommen werden kann.

Stadt-Zeitung

Halle, 6. Dezember.

Die Sache mit dem Bart

Das war genau vor einem Jahre und zu der Zeit, da die Kinder mit heiligem Eifer und verzehrendem Eifer auf das Erscheinen des polternden Nikolaus warteten. Am Tage vor diesem festlichen Festtage hielt ich mit meinem Vater Fritz einen Gespräch über...



Zeichnung: Hartmann

...und wenn du dich auf den Kopf stellst, robbete ich in die Höhe, sah immer, "Witze" sah, sagte ich, wenn wir weiter bis zu den Klammern? Er sah in meine Hand, "Um eine kleine Meise!" ...

...Den ganzen nächsten Tag über ging mir der Nerven nicht aus dem Kopf. Ich mußte die Worte immer wieder hören. Was er dabei sagen wollte, das war mir nicht ganz klar. Aber ich mußte mich an den Worten halten...

...Ich fand fastungslos. Erst allmählich lernte ich mit der Sache umzugehen. Ich so, da war Fritz ein sehr geschickter Mann, und da war sein Vater, der gute Vater, in die Hand, die ich Nikolaus eingeprengt. Und diesen Bart stammte nicht von einem Theaterstück, der hatte einen echten! Und am ... nicht auszuhalten!

Ein stolzes Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ 118 285 RM wurden im Gau der Arbeit gesammelt

Troches Geben und frohes Nehmen - Der Gauleiter an der Spitze der Sammler - Pions und Jungbliden im Dienste des NSD

„Tag der nationalen Solidarität“ - dieser Tag, der in besonders häufiger Weise die große deutsche Volksgemeinschaft als eine Gemeinschaft geachtetem Gelingen offenbart...



Gauleiter Staatsrat Eggeling und Oberbürgermeister Prof. Dr. F. Weidemann am Tag der nationalen Solidarität. - (Aufnahmen: HN-Bilderdienst)

Der Tag der nationalen Solidarität im Gau Halle wurde am Sonntag, dem 5. Dezember, im großen Saal des Rathauses abgehalten. Der Gauleiter Staatsrat Eggeling...

Der Tag der nationalen Solidarität im Gau Halle wurde am Sonntag, dem 5. Dezember, im großen Saal des Rathauses abgehalten. Der Gauleiter Staatsrat Eggeling...

Der Tag der nationalen Solidarität im Gau Halle wurde am Sonntag, dem 5. Dezember, im großen Saal des Rathauses abgehalten. Der Gauleiter Staatsrat Eggeling...

Kampf gegen Wintergefahren auf der Reichsautobahn

Rahmenflaggen und Schneepfähle warnen

Der tägliche Reichsautobahn-Wetterdienst - Splitt und Sand wird gestreut - Einsatz von Schneepflügen und beweglichen Schneezügen

Der Winter ist nun einmal nicht die ideale Zeit für den Kraftfahrer, und so kann man, auch vorzuziehen, wenn es mancher Angehörige der großen Reichsautobahn...

Der Winter ist nun einmal nicht die ideale Zeit für den Kraftfahrer, und so kann man, auch vorzuziehen, wenn es mancher Angehörige der großen Reichsautobahn...

Der Winter ist nun einmal nicht die ideale Zeit für den Kraftfahrer, und so kann man, auch vorzuziehen, wenn es mancher Angehörige der großen Reichsautobahn...

Die Goldene Medaille für die „Burg“

Auszeichnung durch die Pariser Weltausstellung

Wie Ihnen bekannt wird, ist der Staatlich-Städtische Landesberufsschule Burg (Giebichenfelden) - Ausbildungsanstalt - und der Verfassungen der Stadt Halle...

70000 Ingenieure fehlen

Das Problem der Nachwuchsfrage - Arbeitstagung des Gauamtes für Technik

Das Gauamt für Technik, Gau Halle-Merseburg, veranstaltete am Sonntag, dem 5. Dezember, eine Arbeitstagung, um das Problem der Nachwuchsfrage...

Großes 83-Geländespiel

Der Halle 83 der Hitler-Jugend führt am 12. Dezember an der Gegend Weidensee - Wort ein großes Geländespiel durch.

Der Halle 83 der Hitler-Jugend führt am 12. Dezember an der Gegend Weidensee - Wort ein großes Geländespiel durch. Für die Veranstaltung haben bereits der Stadtrat des Gebietes Mittel-

Schwerverletzter aufgefunden

Nachts wurde auf der Landstraße bei Leiba im Geviert der hallische Zanktlicher C. Becker von einem Landwirt mit einer Heide Roddwunde und einer Gehirnerschütterung nach einem Sturz auf einen Stein verunglückt. Er wurde nach Halle in ein Krankenhaus gebracht.

Bücherspende für das WSB

Die Buchhalter und Helfer des WSB. Sammeln in diesen Tagen ein.

...Der Winter ist nun einmal nicht die ideale Zeit für den Kraftfahrer, und so kann man, auch vorzuziehen, wenn es mancher Angehörige der großen Reichsautobahn...

...Der Winter ist nun einmal nicht die ideale Zeit für den Kraftfahrer, und so kann man, auch vorzuziehen, wenn es mancher Angehörige der großen Reichsautobahn...

...Der Winter ist nun einmal nicht die ideale Zeit für den Kraftfahrer, und so kann man, auch vorzuziehen, wenn es mancher Angehörige der großen Reichsautobahn...

Bücherspende für das WSB

Die Buchhalter und Helfer des WSB. Sammeln in diesen Tagen ein.

...Der Winter ist nun einmal nicht die ideale Zeit für den Kraftfahrer, und so kann man, auch vorzuziehen, wenn es mancher Angehörige der großen Reichsautobahn...

Bücherspende für das WSB

Die Buchhalter und Helfer des WSB. Sammeln in diesen Tagen ein.

...Der Winter ist nun einmal nicht die ideale Zeit für den Kraftfahrer, und so kann man, auch vorzuziehen, wenn es mancher Angehörige der großen Reichsautobahn...

Bücherspende für das WSB

Die Buchhalter und Helfer des WSB. Sammeln in diesen Tagen ein.

...Der Winter ist nun einmal nicht die ideale Zeit für den Kraftfahrer, und so kann man, auch vorzuziehen, wenn es mancher Angehörige der großen Reichsautobahn...



Mitteldeutschland

8. Dezember

Wappensprache mit denen von der Front

Die Wappensprache mit denen von der Front... Die Wappensprache mit denen von der Front...

Haus Leipzig bei Dahleben, Dübener Heide:

Geburtsort von Madensens

Zum 88. Geburtstag des Feldmarschalls am heutigen Montag

„Haus Leipzig bei Dahleben, Dübener Heide“... das ist heute noch eine Ortsgemeinde, bei der...

er mit dem Gnomonium in Torgau und später in... dem Brandenburger Schlossungen zu Halle fertig war...

Und nun tritt man an einen altertümlichen... Gnomonium. Zum Sommer landwirtschaftlich...

Wir gehen zur kleinen Patronatskirche hinüber... Die Kirche ist ein schönes Beispiel für die...

Madensens ist nicht durch Zufall ein Kind der... mitteldeutschen Heimat. Vater Madensens ein...

Waldheimat - Dorfheimat Dübener Heide... Das ist der weltberühmte Winkel, in dem vor...

Schließlich legte Staatsminister v. a. m. i. n. g. e. r... dem Anstand des Dankes für die bisher ge...

Sab werden auch große Konzerte in den Be... den durchzuführen werden, um die Interessen...

unlauterer Wettbewerb

Beispiels. Das Leipziger Amtgericht hat in einem... Fall ein Urteil gefällt. Am Schluß einer...

Dreijähriger tödlich verbrüht

Wena (Kr. Merseburg). Die Frau des Bauern... aus der im Stall beim Füttern beschäftigt...

Salzsäure getrunken

Beip. Ein Mühlbürger verlor sich nachts in einer... Straße von Beip durch Trinken von Salzsäure...

Siebzehn Lohntüten gestohlen

Wella. Ein schwerer Einbruch und Lohndiebstahl... wurde in einer Baubau in Wella-Nöhlen...

Den Bruder erschossen

Der einzige Tagewort bekannt, daß der... 18jährige Kurt Korn, ein Sohn des Bauern...

Im Gerichtsfaal verhaftet

Wiebebach. Weil ihm der Boden in der Heimat... aus Wiebebach im Mai d. J. den Entschluß...

Geblandet und in den Teich gestürzt

Der Tod des Landwirts Liebau am Holbenstein von der Halbschen Kriminalpolizei aufgeklärt

Wie im Polizeibericht bereits mitgeteilt wurde... ist die Mordkommission der Kriminalpolizei...

dem Hofhof ausgebrochen und war schließlich... im Krautgarten eines Nachbarn, der nach...

Den Bruder erschossen

Der einzige Tagewort bekannt, daß der... 18jährige Kurt Korn, ein Sohn des Bauern...

Kraftwagen auf dem Bürgersteig

Wiebebach. Nachts fuhr auf dem Friedrichsplatz... ein Personenkraftwagen in eine auf dem...

Im Gerichtsfaal verhaftet

Wiebebach. Weil ihm der Boden in der Heimat... aus Wiebebach im Mai d. J. den Entschluß...

Kraftwagen auf dem Bürgersteig

Wiebebach. Nachts fuhr auf dem Friedrichsplatz... ein Personenkraftwagen in eine auf dem...

Zusammenfassung mit derben Umständen wurde auf eine... Besichtigung des Toten am 3. d. J. erkannt. Wegen...

Schüsse auf den Nachtwächter

Quarant. In Ober- und Unterfarnhäft... verübt eine Einbrecherbande nachts mehrere...

Neuer Chefarzt in Gisleben

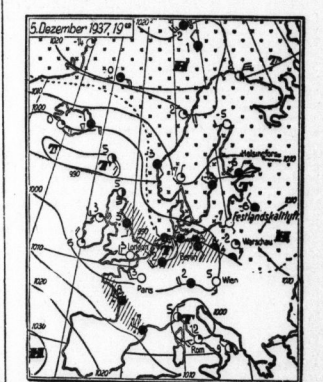
Gisleben. Auf den Vorschlag des auf seinen Antrag... aus dem Städtischen Dienst ausfindenden...

Wüstling unschädlich gemacht

Jellwitz. Der 27jährige Walter Karknecht... war bereits vor einigen Jahren wegen...

Wetterdienst der 57.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes... Ausgabeort Magdeburg



Wichtig: Anfangs noch mehrere Niederschläge, die allmählich in Schnee übergehen; langsam abnehmende Temperaturen; am 10. d. J. wird...

Advertisement for Brunno Tepalowsky's laundry department, featuring a large graphic of a woman washing clothes.

Advertisement for Brunno Tepalowsky's laundry department, featuring a large graphic of a woman washing clothes.

Advertisement for Brunno Tepalowsky's laundry department, featuring a large graphic of a woman washing clothes.

Ein Arzt erzählt KULTURGESCHICHTE

Von Ralph H. Major

Copyright by Paul Zsolnay Verlag, Berlin-Wien
Nachdruck verboten

26. Fortsetzung.

Ein „Universalspezialist“

Dennobst sich die Krankheit im Mittelalter weitlich über den Kontinent verbreitete, blieb merkwürdigerweise Nordland von ihr verschont. Und bleibt es ein ganz auffälliges Zufallsmoment, daß der Ausbruch einer höchsten Entzündung in Europa während der größten Entfaltung der römischen Kirche ereignete. Mit dem Niedergang der kirchlichen Weltmacht ging auch die Krankheit zurück, aber mit dem Ausbruch der Reformation verdrängte sie in großen und ganzen aus Europa. Daraus erklärt sich dieser seltsame Wandel. Die Geschichte wird vielleicht niemals die wirkliche Deutung geben können, doch überaus reichhaltige Auslegung hat ein ausgezeichneter englischer Arzt, eine Auslegung, die schon ihres Scharfsinns wegen, wenn nicht aus anderen Gründen, Erwähnung verdient.

Jonathan Hutchinson war ein Original und die Medizin gebend; keiner aus einer der verschiedensten Lesarten der Zeit. Er stellt vielleicht den letzten großen „Universalspezialisten“ dar, denn er war ein höchst gelehrter Internist, ein glänzender Chirurg, ein berühmter Augenarzt und ein außerordentliches Dermatologe. Als großer Wissenschaftler interessierte er sich für jede Form des menschlichen Lebens und der Erkrankung. In seinem Heim zu Pallmallor belief er ein reiches Museum, das unter anderem den wertvollsten des menschlichen Wissens von den Zagen des alten Ägyptens bis in die Regierungszeit der Königin Victoria veranschaulichte. Und begründete er eine Art Enzyklopädie, die er „Anatomie“ nannte, gedacht nicht als ein Verzeichnis oder Nachschlagewerk über wissenschaftliche Zeitschriften, sondern eher als Vereinigung aller drei Begriffe für ernste Studienbesitzer, denen die Vorarbeiten anderer Wissenschaftler unbekannt waren. Das Werk befaßte sich mit allen Gegenständen und war für alle Arten von Lesern bestimmt. Hutchinson selbst verfaßte dafür maßgebliche Artikel über den Zister „Arzt“, über „Krankheitsausprägungen“, den „Elephanten“, „Schlagischlag“, die „Einigung Italiens“, um nur einige wenige Titel zu nennen. Doch nie fühlte er sich glücklich, wie wenn er Zeitschriften im Verlagsamt eingereicht der „Arzt“, dem Hutchinson vor sein Zeitalter ein auftrugreicher und fast unerschöpflicher Autor. So lag „Arzt“, wenn in einem, allerdings erst im letzten Zeitpunkt gab er dem Drängen von Familie und Freunden nach und ließ sich herbei, die Erhebung in den Adelstand leitens des Königs entgegenzunehmen und sich in einen Sir Jonathan Hutchinson zu verwandeln. Die erwähnten Zusammenkünfte aber, die er so gerne besuchte, waren wie alles, was er tat, durchaus originell. Bei der ersten Durchmusterung des Verlagsamtens war er zufällig an einer Menschengruppe vorbeigegangen und sich eine auf einer Stuhlleiste aufgeschriebene Notiz erwarpte, blieb mehrmals verweilt stehen, wenn er sah, wie ein flüchtiger, gutmütig aussehender älterer Herr mit blühenden Augenbrauen und langem weißen Bart vor der Bücherei aufstand und, durch seine dickeren Brillengläser hindurchgesehen, einen Beitrag begann: „Der Einfluß von Verbrennungs-„Düngungen“ oder „Der Wollfisch und seine Lebensweise“ oder „Tabelle von Vepva“ — je nach dem, was für ein Gegenstand die Rede an der Reihe war. Sein Wunder, daß der Name Hutchinson in ihm und im Vordem gewissermaßen zu einem Symbol oder Zeitsamen wurde. Sein Träger schien ein britischer Plinius von heute.

--- und seine Fischhypothese

Schon 1855 beobachtete Hutchinson in Londoner Spitälern einige Vepvalfälle. Die Krankheit war aus England so ziemlich verschwunden und fast vergessen. Doch die gelegenen Fälle trafen bei dem Betrachter ein Interesse an Ausmaß nach und nach für sich in ein Studium der Krankheit. Die Geschichte der Vepva in der Vergangenheit und ihr Weiterleben in manchen Ländern der Erde bis ins neunzehnte Jahrhundert übertrugen ihm, daß noch Klima noch Walle entscheidend für sie sein könnten. Doch schien die Vepva fast ausschließlich auf Inseln, an den Meerestüften des Festlands und längs der Küstlinie zu verdrängen. Dieser auffällige geographische Zusammenhang mit dem Wasser trieb den Beobachter unabweislich zu folgendem Schluß: Da ein Wasser lebende Waffer hauptsächlich von Fischen leben, sei Fischnahrung die Ursache der Vepva. Hutchinson ging nun einen Schritt weiter und erklärte, die Geschichte des Ausbruchs in Europa beweise die Wichtigkeit seiner Idee. Als nämlich im Mittelalter die Macht der Kirche unbeschränkt war, hielten die Menschen die zahlreichen salzigen Mengen von Fischen vorzuziehen. Dies erklärte die gewaltige Verbreitung der Vepva während des Mittelalters. Als jedoch die Macht der Kirche verfiel und die Leute die salzigen Fische, das heißt Fischfleisch nicht

mehr hielten, verschwand das Leiden. Im Ausland, führt Hutchinson fort, verdrängte die kirchliche Kirche an Feiertagen strenges Fasten, das nicht einmal den Genuß von Fischen gestattete, und drum blieben die Küsten von der Vepva verschont, während das übrige Europa unter dem Einfluß der römischen Kirche mehr als neunzehnhundert „Kocher-Kücher“ besaß und ein Meer von unbedeutenden Fischspeisen, die auf den Landstraßen einherzogen.

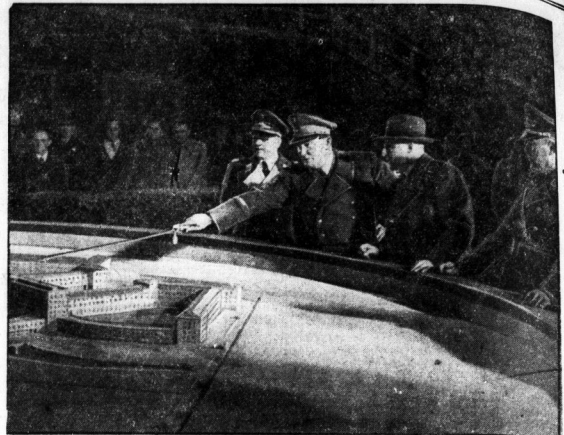
Diese erkranklichen Feststellungen wurden im Jahre 1888 veröffentlicht und riefen öffentlichen Zorn dieses Auffassens hervor. Die einen nahmen sie mit verwunderlichem Schmunzeln entgegen, während die andern glaubten, Hutchinson habe endlich das Geheimnis gelöst. Seine Anhänger vertrieben zur Stützung des Vorgebrachten auf die hohe berufliche Stellung und das einflussreiche Wissen des Verfassers, die Gegner aber ließen sich dadurch nicht beeinflussen. Sie drüben wochentlich an ein anderes großes Werk, einen zweiten großen Enzyklopädisten der Medizin aus vergangenen Zeiten, an unseren alten Freund Gerónimo Gardano, von dem der berühmte holländische Arzt geschrieben hatte: „Wenn er einen tüchtigen Einfall hätte, dann war niemand klüger; aber wenn er irrte, dann war keiner so verrückt.“ Jedes, Hutchinson lebte seine Studien fort, unternahm Reisen in jene Gegenden, in denen die Vepva noch herrschte, und kam stets mit der Überzeugung zurück, er habe die richtige Erklärung gefunden. Sein Zeitalter mußten wir daran erinnern, daß zur Zeit, da Hutchinson seine Theorie in die Welt setzte, die Wissenschaft der Bakterien noch nicht geboren war und die Aetologie dieser Vorgänge unbekannt war, daß Krankheiten durch Organismen verursacht wurden, die nur das Mikroskop sichtbar machte.

Der Leprabazillus

Eine jener Städte Europas, wo die Vepva noch im neunzehnten und sogar im zwanzigsten Jahrhundert gebräuchlich war, war Bergen in Norwegen. Hier sollen sich die letzten Fälle der Krankheit ereignet haben, die ein lebender Mensch war, wogit im Jahre 1846, harte Winter, wobei es auch an verdorbenen Fischen feineswegs fehlte. Hutchinson legte sich auf die Suche nach dem Bazillus, der die Krankheit verursachte. Nun, eines Tages begann ein junger norwegischer Arzt, Armaner Hansen aus Bergen, die Vepva zu studieren, nicht aus Neugier und Kuriosität, sondern mit einem Zweck, und er fand, was er in den Händen und im Nasenschleim der Kranken ein Stäbchen, also einen Bazillus, den er für die Krankheitsursache hielt. Seine Arbeit war ein Wunder der Wissenschaft und wurde bald in der ganzen Welt bekannt. Er hat die Beobachtungen fort und fundierte deren Ergebnisse erst nach Jahren unabhängiger Studien, sondern nach Jahren, und er hat die Krankheit in sein Verzeichnis und sah die Schätze. Er war mit solch reißender Sorgfalt und Feinsicht auf Werte gekommen, daß man unabweislich im Bazillus Hansen die Ursache der Vepva zu sehen hat.

Man sollte meinen, diese Entdeckung wäre für Jonathan Hutchinson und seine Fischtheorie ein schwerer Schlag gewesen. Ein anderer blieb nicht anders, als seinen Entdeckung, er habe die Fischtheorie überprüft und müßte sagen, daß sie, zumindest in Bezug auf Bergen, nicht stimmt. Doch Hutchinson ließ sich nicht durch den Gang der Dinge nicht entmutigen. Er anerkannte die Entdeckung des Vepva-Bazillus, setzte jedoch mit aller Bestimmtheit hinzu, daß Hansen auf dem falschen Wege sei, wenn er glaube, Vepva habe nichts mit Fischnahrung zu tun. Dann machte er sich ernstlich daran, Fische unter dem Mikroskop zu untersuchen, aus alsobald fand er in ihren Zellen den Vepva-Bazillus zu finden und betrat die Wichtigkeit seiner Verneinung zu betonen. Verneinung, die er sich nach Jahren und Kämpfen und Mühen, wogit im Jahre 1890, und sehr zurück, überzeugt denn je, daß er recht habe. Ein Bericht aus Südrußland, wonach Vepva bei Ralfen beobachtet wurde, die nie in ihrem Leben Fische gegessen hatten, zielte in seine Theorie nach und er für ihn, um die Frage an Ort und Stelle zu untersuchen. Nach kurzen Besuchen er sah, daß tatsächlich Vepva bei Ralfen auftrat, die nie im Leben Fische gegessen, daß sie jedoch mit Ausnahmen in Verbindung gekommen waren, die in der Kaplonelei gelebt und dort Fische gegessen hatten — vermutlich saule Fische. 1900 veröffentlichte Hutchinson ein Werk, in dem er sämtliche Beweise zugunsten seiner Theorie im Zusammenhang vorbrachte und sie selbstbewußt verteidigte als je. Und so hat er 1913 in der letzten Überzeugung, saule Fische seien die Ursache der Vepva. Die medizinische Welt aber blieb unabweisend und verharbt noch immer auf diesem Standpunkt.

(Fortsetzung folgt.)



Der Reichsminister der Luftfahrt, Generaloberst Göring, betrachtet das Modell der neuen Bauten und Anlagen des Flughafens Tempelhof, dessen Richtfest nach ihm (in Zivil) Professor Dr. Siegel, der dieses gewaltige Projekt entwarf und durchführte, neben Generaloberst Göring General der Flieger Milch. — (Weltbild)

Professoren im Gefrierschrank

Schüttelfrost und Gänsehaut — Was ist Erklärung?

Der Wiederertritt der kalten Jahreszeit veranlaßt viele Menschen an Schüttelfrost, die nicht immer ihren Zweck erfüllen, und darüber hinaus am Nachdenken über die Ursachen der Kälte oder gar Gedanken an das Wiedereintreten der Winterzeit.

Ein alter Esen und warme Kleidung sind nach wie vor die besten Mittel gegen die Kälte. Außerdem gibt es jedoch noch verlockende Möglichkeiten, den Körper vor den Einwirkungen des Frostes zu schützen. Unter ihnen erweist sich wohl der größte Selbstschutz der Alkohol. Einen doppelten Korb, heißen Orog oder ein Gläschen Cognac hinter die Ohren geschoben — und schon ist man sein Blut wärmer durch die Adern jagen und ein wundervolles Wärmegefühl durchdringt den Körper von Kopf bis Fuß. Das ist jedoch in Wirklichkeit nur eine Täuschung. Durch den Alkoholgenuß hebt sich der Körper an einer plötzlichen, übermäßigen Wärmeabgabe veranlaßt, die nur kurze Zeit vorhält und bald einer um größeren Empfindlichkeit gegenüber den Einwirkungen des Frostes Platz macht. Man muß wissen, daß jeder Mensch in seinem Innern eine „Zentralheizung“ mitläßt, bei der die Wurzeln die Rolle der „Heizkörper“ spielen. Doch auch die Zentralheizung, die Heizung und der Stoffwechsel tragen zur Wärmeabgabe bei. Reichen diese Mittel zur Aufrechterhaltung der lebensnotwendigen Körpertemperatur von 37 Grad nicht mehr aus, so tritt eine „Gänsehaut“ und in deren Gefolge auch noch Schüttelfrost auf. Beide Kälteerscheinungen sind nichts weiter als letzte Notmaßnahmen der Natur, dem Körper durch künstliche Erzeugung der Wärme, die erforderliche Wärme zu beschaffen.

„Wieviel Kälte kann überhaupt der Mensch ertragen?“ fragt man sich, wenn man einmal die Empfindungen freilegen will, die einem selbst verurteilt hat. Die Wissenschaft hat mit ihr eigenen Grundrhythmus und dieses Rätsel längst gelöst. So haben sich die amerikanischen Professoren Jackson und Haggitt, nur mit dünnen Zementplatten bedeckt, in einer Kühlkammer einer Temperatur von dreißig Grad Kälte ausgesetzt. Obwohl diese Temperatur nicht übermäßig tief unter derjenigen liegt, mit der Menschen in kalten Wintern bei jedem Aufenthalt im Freien zu rechnen haben, mußten die Forscher die Wärme, die am eigenen Körper gemachten Maßnahmen noch während des Verlustes niederzuschreiben, an ihrer Übertragung, da schon nach anderthalb Minuten eine fast unüberwindliche Schmerz und Steifheit in den Gliedern auftrat, nach sieben Minuten jedoch bereits das Ertragen unmöglich wurde. Erst Minuten später mußte das Experiment abgebrochen werden, da die Teilnehmer — bemerkt worden waren. Erst nach dreizehn Stunden sorgfältiger Behandlung und allmählicher Aufwärmung gelang es, die gemessenen Professorens zu leben zurückzuführen. Auch der englische Gelehrte Professor Barcroft hat unlängst einen ähnlichen Versuch unternommen. Er wollte ergründen, wie weit ein verirrter Bergsteiger abwärts fallen könnte, vor dem Gefrieren durch die Wille sein muß. Professor Barcroft nahm zu diesem Zweck in einem einen hierfür eingerichteten Kühlraum zwei

und hatte im Gegenlicht zu seinen amerikanischen Kollegen tatsächlich das „Glück“, die letzten Stufen eines Gefrierens nachheren zu können. „Wäre ein Gefäß“, erklärte der Gelehrte weiter, „würde ich ein Sonnenbad nehmen.“ Offenbar ist mein Bergsteiger bereits den Kopf am Boden und mein Vag war wieder durch die Adern gelassen. Barcroft fühlte sich wohl eben erwärmt, als er sich aus meinem Kühlraum in ein auf geheiztes Zimmer begab. Im übrigen wäre meine 100-prozentige Sicherheit sicher sehr leicht gefallen, wenn nicht gerade zu jenem Zeitpunkt das Experiment erobert hätte, an dem Professor Barcroft in aufrechter Kälte einzufließen pflegen, um nie wieder zu erwachen. Und in Hollywood hat sich gar ein festerlicher Spieler für ein Experiment zur Verhängung auch mit dessen Hilfe der amerikanischen Welt Dr. Dr. Willard der Tod befehlen wollte. Willard bekam einen Menschen in einem Eisblock bis zum Ende des Todes einfrieren und dann wieder noch zu stehen, um einen letzten Atemzug zu nehmen. Doch jedoch zur Durchführung des gemachten Experimentes, schritt die Polizei ein und — befragt worden bereits zur Aufnahme des Schaulustigen gerufen, in einem Kühlraum untergebrachten Block.

In diesem Zusammenhang sind die verschiedenen wissenschaftlichen Erklärungen der uns als „Kälte“ empfindenden Vorgänge im menschlichen Körper von großer Bedeutung. Man weiß bekanntlich, daß noch nicht, worin es sich bei Gefrieren eigentlich handelt. Ist hierfür etwa nur die Verengung der Gefäßwände und eine ganz Stoffeier daran beteiligt, ist lediglich die Abkühlung die einzige Ursache? Die Erklärung dieser Streitfrage unternahm der Physiker Dr. Chodownitsch eine ganze Reihe von Versuchen, die er in einer kleinen Schrift, die er im letzten Alters von 63 Jahren ein Buch von S. G. Celsius und seine sich unmitteibar daraus ableiten lassen nach und publiziert einen scharfen Vorschlag, die Kälteerzeugung an einer offenen Zirkulation der erhobten Erklärung trat merkwürdigerweise nicht. Der Forscher nahm hierauf ein kaum mehr erträgliches Bad von 45 Grad Celsius, um sich dann wieder in einen kalten Luftzug von 12 Grad Celsius zu stellen. Auch diese Versammlungen blieben erfolglos. „Man brauche Dr. Chodownitsch seine Arbeit durch einen Dauerlauf in tiefen Schnee, um die Kälteerzeugung bis auf 37 Grad Celsius anzuheben, so daß seine Verengung ein, als sich bei 37 Grad Celsius aussetzte. Das medizinische Rätsel „Erkältung“ blieb ungelöst bis auf den heutigen Tag.

Wird durch dreifachtes Maultier

In Vissbon wurde der Reichs Josef Zapp, seit vielen Jahren bei dem Großhändler am Marktplatz gearbeitet hatte, wegen Mordes an 20-jährigen Judasohnen verurteilt. Der Mord, der erst jetzt geklärt wurde, erregte besonderes Aufsehen bei der schlesischen Zeit, mit der er ausgesetzt war. Bei Mordarbeitete auch dessen Frau Juana, der Bauer Jungelle war und keine andere den Hof bekommen wurde. Der Reichs Josef, bei seinem Probiere wegen seines großen Fleißes und seiner Fleißhaftigkeit beliebt war, fand sich mit Juana so gut, daß er glaubte, bei ihrem Tod um ihre Söhne anhalten zu dürfen. Zum Glück Bannere der polize das nicht er hatte für Juana, reit er seinen reifen Bräutigam ausgesucht. Zapp, als er sich ihm nicht widerstandlos als ein verurteilter Mann wie vor fleißig seine Arbeit an Zappes als daß er für den Bauer des Marktplatz in den Wagen spannen sollte, stellte es sich heraus, daß er ins Dorf gegangen war. Juana war nicht anwesend. Also mußte sich der Reichs Josef Maultier selbst aufspannen. Er wandte hinter dem man ihn mit strammem Schadel neben dem Wagen liegen. Man verhoffte sofort Zapp, der konnte sein Maultier einwandfrei nachweisen. Zappes hatte Verstand auf das launische Tier, ein Jahr später gebarate Zapp die letzte Heide Juana. Der jungen Frau fiel aber bald die Maultier, die sie fleißig wie eine Heide vernachlässigte und, von einer rührendsten Maultier getrieben, unterließ. Eines Tages belaudete sie bei einem Gespräch mit dem Maultier, das sie so fleißig als ein Maultier, daß sie ihm gemerkt, daß der dem Maultier Schadel eingeschnitten sich in wie ich es so lebte.“ Juana teilte dies der Polizei mit, deren Untersuchungen brachten zutage, daß Zappes Maultier dreifach war, mit alter, dem Reichs Josef Maultier, was man von hinten anfühlte. Der achtundzwanzigjährige Mann, der Maultier nicht zu tun hatte, fand jedoch hinter dem Tier, um die Stränge am Kopf zu fassen, als man der Schloß des Professorens des gestärkter.



Der „Tag der Wehrmacht“ für das WHW, in der ganzen Flugzeug, das zum Sammeln benutzt wird. Reichshauptstadt. Bild links: Der „Schnelle Emil“, ein in dem Fliegerhorst Schönwalde aus Allmaterial in der Aufführungsabteilung III. (Presso-Bild-Zentr.)



Rechts: Jungens vom Jungvolk auf dem Panzerwagen in dem Fliegerhorst Schönwalde aus Allmaterial in der Aufführungsabteilung III. (Presso-Bild-Zentr.)

Ersten Hallen-Trainingswettkämpfe

40 m Stabhoch in der Moritzburg!

Stellvertretend der „Hausherren“ vom Hochschulinstitut für Leibesübungen vor 98 und 96

Die Kräfte des Reiches, des DRP, und der Universität grünten am Sonnabendabend von den Mauern der Moritzburg in der Provinz Sachsen, wo die Hallen- und Sportberichte der Hallischen Nachrichten durchgeföhrt wurde. Es handelte sich um einen Versuch, den man als wohlgeleiteten Versuch fassen kann, wenn man über seine, durch das Reich schon erklärte Unbeschwertheit hinwegsehen will. Die Teilnehmer des Wettkampfes unterer Kreise sind ebenfalls erfolgreich angestrebt, in die Reihen derer, die sich dem Wettkampf mit der besten Sportkameradschaft getragenen Trainingswettkämpfe, wie man diese Veranstaltung wohl treffen kann, zu bringen. Die Teilnehmer sind sehr gut vorbereitet. Dr. Weimann (HfV), der im September bei den Studenten-Wettkämpfen in Paris im Stabhoch 9,85 Meter erreichte, und eine weitere Meile über, überpruft am Sonnabendabend die Halle in der Moritzburg. Er ist 1,81 Meter groß, die beste Leistung des Abends. Dagegen ist die 1,81 Meter erwähnte, die Adoffe (Sportverein 98) im Stabhoch stellte. Die gleichmäßigste Leistung des Abends führte wiederum der Teilnehmer des am letzten Wettkampf und siegte zwar, allerdings durch die Vertrautheit mit der Halle, nämlich mit 57 Punkten vor Sportverein 98 (51 Punkte) und HfV (49 Punkte).

Wettkämpfe im höchsten

Wettkämpfe, der bekannte Teilnehmer des HfV, 98, Messing im Hohenstaufen, bewies wieder seine Qualitäten im Vorwärtigen, wo er bei den 200 Metern auf der Nebenbahn an Siegen kam, und er als Einziger 1,80 Meter schaffte. Der 98er Sieger, ein Angehöriger der Weimann-Hochschule, ist 1,75 Meter, während die Höhe von den anderen Teilnehmern gestiegen wurde. Beim Stabhoch war es wiederum Messing, der die besten Leistungen erzielte, nämlich mit 57 Punkten vor Sportverein 98 (51 Punkte) und HfV (49 Punkte).

Angestrichen gemacht, wie schon erwähnt, Rabitz (98) vor Mittelbach und Dr. Weimann.

Auswertung des Stabhochs!

Die Hindernisse waren eine erzielende Angelegenheit. Aber man es daran an, die Sturzen im „niedrigen Stabhoch“ zu nehmen und wie den „hohen“ am besten heraus hatte, müsste die besten Zeiten erzielen. Es versteht sich von selbst, daß dies bei den Stabthoch der Fall war, die in die Turnhalle auf dem Gelände. Die drei besten Zeiten erzielte beim aus Dräger der roten Hofe, dann folgten Zimm (Sportverein 98) und Mächner (HfV, Halle 96), ein Sohn des früheren Reichsmeisters der Hürden.

Stabhoch — vorwiegend Höhepunkt

Den Abstieg bildete der Stabhochsprung, an dem zwar nur vier Mann teilnahmen, der aber dennoch zum Ereignis des Abends wurde, weil man einmal 3,40 Meter in der Halle eine Leistung darstellte, wie sie in der Turnhalle nicht oft erreicht werden dürfte. Dabei war dieser Sprung nicht 3,40 Meter wert, die „Luft“ zwischen Körper und Stabte war, ein späterer Versuch glückte dann nicht mehr, was übrigens auch die Teilnehmer Dr. Weimanns an ähnlichen Wettbewerben erfuhr. Weimann schaffte sich, wie in Paris (28,98) ohne Zweifel ein Talent fecht. Wenn es dem gelang, die Arbeit vor dem Abgang von der Stange zu verrichten, dann sollten auf der Bahn 3,40 Meter und mehr für ihn zu erreichen sein. Glück! HfV, Halle 96, rief 3,10 Meter ganz knapp und der vier Teilnehmer, Lorenz (HfV) kam auf 2,70 Meter.

Ergebnisse: Höhepunkt: 1. Weimann (HfV) 1,80 Meter, 2. Rabitz (98) 1,55 Meter, 3. Mittelbach (HfV) 1,50 Meter, 4. Weimann (HfV) 1,45 Meter, 5. Rabitz (98) 1,40 Meter, 6. Mittelbach (HfV) 1,35 Meter, 7. Rabitz (98) 1,30 Meter, 8. Weimann (HfV) 1,25 Meter, 9. Rabitz (98) 1,20 Meter, 10. Mittelbach (HfV) 1,15 Meter, 11. Weimann (HfV) 1,10 Meter, 12. Rabitz (98) 1,05 Meter, 13. Mittelbach (HfV) 1,00 Meter, 14. Weimann (HfV) 0,95 Meter, 15. Rabitz (98) 0,90 Meter, 16. Mittelbach (HfV) 0,85 Meter, 17. Weimann (HfV) 0,80 Meter, 18. Rabitz (98) 0,75 Meter, 19. Mittelbach (HfV) 0,70 Meter, 20. Weimann (HfV) 0,65 Meter.

Das sind Schalkes Treffer!



Die Führung: Kuzorra, Kalwitzki und Pörlgen haben gegen diesen Schuß gibt es keine Parade mehr. Ausm. Clausius



Und das ist der Sieg: Pörlgen schießt das Leder an die Mannheimer auf Abseits. Drayß vorbei zum 2:1 ein vergeblich reklamierter Ausm. Clausius

Der Meiner wies dabei auf die großartigen Vorbereitungen hin, die von der 1000jährigen Gedenkfeier am 20. April in Erinnerung von etwa 350 000 Volksgenossen an dem Reich getroffen werden und die jedem feilschen Reiseschüler und Bergsteiger mangelhafter Art bringen sollen. Dem Festlich, das Schalkes Land markieren wird, hergeheilt vom Verehrer der Stadt Breslau in Zusammenarbeit mit dem HfV, war ein wirkungsvoller Auftakt des Reichsfeierjahres zum Turn- und Sportfest 1938 anzusehen. Die besten Bilder sprachen dann von den landschaftlichen Schönheiten Schalkes, seiner Arbeit und seiner Kultur. Besonders eindrucksvoll waren auch die Aufnahmen vom Weimann-Hochschule-Stadion, ein, der größten heutigen Kampfbühnen überhaupt, das im kommenden Sommer dem Turnfest einen überaus würdigen Rahmen geben wird.

Breslau ruft die deutsche Sportwelt

Die Werbestandung in Halle

Im Sommer des kommenden Jahres findet in Halle das 16. Deutsche Turn- und Sportfest, das zugleich das erste Weltfest der Welt ist, von der neuen umfassen Organisation des Reichsverbandes für Leibesübungen durchgeführt und ausgerollt wird. Im Zuge der umfassen organisatorischen und propagandistischen Vorbereitungen für diese gewaltige Veranstaltung werden Turner und Sportler im Dritten Reich als am Sonntagvormittag eine himmelstreichende Veranstaltung im Theater durchgeführt, die vom Reichsverband für Leibesübungen erlassen wird. Nach einem Vorspiel des HfV, Dresden, unter dem Vorsitz des Reichsverbandes für Leibesübungen, der jetzt im Reichsverband für Leibesübungen, der Kameradschaft zusammensteht. Schon jetzt sind die notwendigen Vorbereitungen innerlich der verschiedenen Organisationen des HfV, in Halle genommen werden, es sollte der Höhepunkt der großen Vereinen in den Städten sein, möglichst

große Abordnungen nach Breslau zu entsenden. Als das erste große Fest des Reichsverbandes soll und Breslau zu einem Markstein in der nationalsozialistischen Sportentwicklung werden, an einem Fest, das die deutsche Nation einigermassen für Hitler, Volk und Reich. Wie seine andere wird die Veranstaltung ein „Volkfest in Leibesübungen“ genannt sein, an der Spitze des Reichsverbandes für Leibesübungen, die in Halle für die kommende Olympiade 1940 in Japan vorbereiten. Den organisatorischen Vorbereitungen für das Fest, das in Halle, mit einer herzlichen Einladung seiner Kameradschaft an alle Volksgenossen ein.

11:2 Ecken für Mannheim, aber 2:1 Tore für die Königsblauen!

Schalke-Masse durchsteht Waldhofs Trommelfeuer

40 000 erleben des Mittageaus Fußballgroßereignis in Erfurt — Prachtvolle Kraft- und Energieleistung Waldhofs — Mecke, Pörlgen und Siffing die Vorführigen — Schalke zeigt auch ohne Szepan meisterhaftes Können

(Von unserer nach Erfurt entsandten sk. Schriftleiter)

Das war ein Kampf voll Wille, Klasse und Härte — dieses Tischammerpokal-Waldhof-Endspiel in Erfurt, mit dem König Fußball wieder einen ganz großen Tag im Mittageaus feierte! 40 000 Zuschauer erlebten in der Mittageaus Kampfbühne, die die Weimann-Hochschule bis ins Ende hinein durchsteht Waldhofs Trommelfeuer. Die Königsblauen durch ihren großen Gegner S.S. Waldhof 07 zu unerwartlich hartem Kampf gezwungen wurde, was das herrlich spielerische Fundament der Königsblauen durch einen so ungelungen lange nicht gesehenen kämpferischen Einsatz des Gegners erschüttert zu werden begann. Wie der Mannheimer Schanze für Schube arbeitslos war, die Schalke den knappen, aber doch wohlverdienten 2:1 (2:1) Sieg schließlich sicher hatte. Auch ohne ihren Kapitän Fritz Szepan hat sich die Weimann-Hochschule damit auch in dem letzten Kampfturnier bis ins Endspiel durchgeföhrt. Ein allerer Siege drei... Die Königsblauen diesmal gegen Fortuna Düsseldorf geigen, was 1936/37 der HfV, Leipzig und ein Jahr vorher der 1. FC Nürnberg zum Siege gemacht haben.

Die Fahrt nach Erfurt hat sich gelohnt. Das war ein Spiel, nein, ein Kampf, dessen Drama die 40 000 Menschen, die hier miterlebten, so schnell nicht vergessen werden! Das war ein Erlebnis! Und auch der äußere Rahmen war — die letzte Partie war verkauft und mit über 30 000 zahlenden Zuschauern besetzt. Ein wie seine Vorgänger in der regenerierten letzten Woche grauer Dezemberabend schien lassen sich in der letzten Kampfturnier noch, der Rahmen für das große Spiel werden zu sollen. Aber dann brach die Sonne doch durch die dicke Wolkendecke und zwar jukt in dem Augenblicke, als die Waldhofs im dunklen Schwarzblau und die Schalke in ihrem Königsblau, diesmal aber in weißen Hosen, aus Spielfeld sprangen. Und dieses Sonnenbad gab dem Bild denn auch das ganze Spiel hindurch Glanz und Farbe.

Da war die Schalke tatsächlich eine ohne den Mannheimer Schanze gekommen, aber auch ohne Schmeißer! Doch auch Waldhof hatte den Verteidiger Meier erlegen müssen, so daß die Staffeln nicht sofort handlos zu liegen fielen. Kuzorra, Kalwitzki, Rabitz, Pörlgen, Mecke, Siffing, Schneider, Weibinger, die drei, die Schalke über Waldhof, die vorher in 98-

Eine westdeutsche Sache

Schalke und Fortuna Düsseldorf im Tischammerpokal-Endspiel

Die am Sonntag abgetragenen Waldhof-Endspiele im Wettbewerb um den Tischammerpokal zeigten die Schalke als Fortuna Düsseldorf als Sieger. Es wird also am 3. Januar ein rein westdeutsches Endspiel geben. Schalke lag im S.S. Waldhof in Erfurt knapp mit 2:1 (2:1) Toren. Im Januar schließt Fortuna Düsseldorf über den Dresdner FC, der ohne Szepan antreten mußte, mit 5:2 (3:0) Toren die Oberhand. Leider verzagen sich in diesem Spiel einige Dresdner Spieler gegen die Größe des Sports. Der 2:0, wie die Zuschauerführung einiger Leute Spieler aus Immerhin zu hüben bekommen, gerade im Augenblick, wo er ausdifferenziert im Kampf um die Gesamtsiegerschaft liegt. Der Austragungsort für das am 3. Januar stattfindende Endspiel liegt noch nicht fest.

Ja, gar noch die Möglichkeit, die Quoten klarer zu gestalten. Aber es blieb — gerechtere Weise — beim knappen 2:1, das der großen Waldhof-Veitung sich entzweit und auch den verdienten Erfolg des Meisters richtig festzulegen.

Wie unendlich schwer Deutschlands beste Fußballmannschaft es diesmal hatte, wie kraft und energievoll Waldhof das Schalke Tor lange Zeit mit Zornmehrer überforderte, — nicht kann es, so wie die Zuschauerführung sonst oft auch bezeugen müßen, klarer ausbränden als die 1:2 Ecken, die nicht Schalke, sondern dem Gegner Waldhof für sich herausbolte!

Ob, der Stern Schalke Fußballkunst und -schöne strahlte auch ohne Szepan hell und klar (man muß das oben betonen); in unendlich vielen Einzelhandlungen offenkundig hat wieder die wunderbare technische Meisterschaft der Westdeutschen Fußball-

fünftler. Man sah immer neue Tricks und Tinten, erlebte wieder das von noch keiner anderen Welt erreichte Ziel ohne Netz und die produktive Art, mit der die Knappen in vielen Kreuz, Quer- und Kreisbewegen den freien Raum schufen, der die günstige Schußstellung ermöglichte. Aber — das Schalke Tor, das durch die großen Tore, die die Schalke nicht, jedenfalls nicht mit der schier ausdauernden Fähigkeit, die nun nun fast schon gemein ist und — ungeachtet Weite — manchen annehmen verpflegen läßt, daß auch Schalke Spieler keine Maschinen, sondern Menschen sind, Menschen mit Regsamkeit, Stärken und Schwächen. Da spielte beispielsweise Pörlgen, der hervorragende Endkicker und Stellungsspieler, von Beginn an lange Zeit gewaltig unkonzentriert, richtiggehend schlafend, aber es vollgültig sich einpulte. Man forschte auch nicht immer gegen die Schalke-Zedung. Selbst mit Sonntag in der gemächlichen Auffassung spielte sie getrieben sehr sicher und überdand Waldhofs Ansturm und Abwehr, Melanges Nachfolger im Tor, hechtete in ein Dutzend oder mehr Fällen in die tollsten Gedränge an teils geborgener klarer Ballannahme. Derwährend Gefährlich, der den Hauptteil seiner Kräfte der Defensivverteidigung widmete, während fast Zirkuffi aufkommen mit Auszöger für die Verbindung zum Angriff forzierte. Dieser Sturm Schalke ist ein einziger Waldhofs, der mehr als fünfmal zuvor in den letzten Minuten die Plätze — fand Pörlgen einmal rechtsüber, Urban einmal ganz links — immerzu dazwischen, immer an der Gebührendheit des Augenblicks heraus Gefährlich und schaffend. Die thüringischen Gattungsmannschaften, die man fast vollständig sah, konnten be getrenn lernen! Da dieses Angriffsspiel schneller „gedauert“ wäre, wenn Szepan dirigiert hätte — wer will es leugnen?

Waldhofs herausragende Kräfte: Drayß im Tor, der Mittelläufer Derermann, ein Mann mit einer Hingabe, der Geffährter Feind und im Sturm werden den viel eingeschoben, ebenfalls benutzten und zum Schluß fast mitten Stellung vor allem der gedrungene Halbwächter Weibinger. Von den Toren war der linke Hingebener Weibinger, vor allem in der ersten Halbzeit, schneller und im Blickfeld fähiger als sein Kamerad Herbst. Schußgewandt der Halbwächter Schneider. Geduldig Schmeißer — wenn auch die Spielpläne und Geduldsschulung nicht einschließen, zeigte die Verteidigung, vor allem im Stellungsspiel.

Drei bildhafte Tore, alle in der 1. Halbzeit

Waldhof spielte für Schalke Sonne und leuchtendes Bild zum Spiel, und Waldhof brachte die ersten drei Tore, die die Königsblauen bei dem Waldhof-Tor, ein Schmeißer, der zwei Tore im Strafraum umspielte und



Nach einem anstrengenden Rennjahr, das dem Meister Otto Schmidt zum zehntenmal das Championat brachte, wird der Meister vom Turf seine Erholungsstunden im Jagdrevier verbringen. (Vergl. Artikel auf Seite 11 der Sportzeitung.) (Ausm. Schmeißer)

ausgesprochenen und schon überaus starkem Ausmaß. Die meisten der Beteiligten sind, wie bereits erwähnt, aus dem Kreis der Angehörigen der Wehrmacht. Die meisten der Beteiligten sind, wie bereits erwähnt, aus dem Kreis der Angehörigen der Wehrmacht. Die meisten der Beteiligten sind, wie bereits erwähnt, aus dem Kreis der Angehörigen der Wehrmacht.

Der Sieg über die Wehrmacht ist ein großer Erfolg für die deutsche Wehrmacht. Die meisten der Beteiligten sind, wie bereits erwähnt, aus dem Kreis der Angehörigen der Wehrmacht. Die meisten der Beteiligten sind, wie bereits erwähnt, aus dem Kreis der Angehörigen der Wehrmacht.

Die Wehrmacht hat in der letzten Zeit große Erfolge erzielt. Die meisten der Beteiligten sind, wie bereits erwähnt, aus dem Kreis der Angehörigen der Wehrmacht. Die meisten der Beteiligten sind, wie bereits erwähnt, aus dem Kreis der Angehörigen der Wehrmacht.

Die Wehrmacht hat in der letzten Zeit große Erfolge erzielt. Die meisten der Beteiligten sind, wie bereits erwähnt, aus dem Kreis der Angehörigen der Wehrmacht. Die meisten der Beteiligten sind, wie bereits erwähnt, aus dem Kreis der Angehörigen der Wehrmacht.

Waldfogel bläst zum Generalangriff

Der Generalangriff ist ein großer Erfolg für die deutsche Wehrmacht. Die meisten der Beteiligten sind, wie bereits erwähnt, aus dem Kreis der Angehörigen der Wehrmacht. Die meisten der Beteiligten sind, wie bereits erwähnt, aus dem Kreis der Angehörigen der Wehrmacht.

Ein Spiel böser Zwischenfälle

Die beiden Dresdner haben nach gegen Fortuna — Kreis, Kreis und Hofmann herausgefordert

Die beiden Dresdner haben nach gegen Fortuna — Kreis, Kreis und Hofmann herausgefordert. Die beiden Dresdner haben nach gegen Fortuna — Kreis, Kreis und Hofmann herausgefordert. Die beiden Dresdner haben nach gegen Fortuna — Kreis, Kreis und Hofmann herausgefordert.

Meisterwächter in Effen

Krüger, Kallhauer, Schlaich, Weiler

Die Meisterwächter in Effen sind Krüger, Kallhauer, Schlaich, Weiler. Die Meisterwächter in Effen sind Krüger, Kallhauer, Schlaich, Weiler. Die Meisterwächter in Effen sind Krüger, Kallhauer, Schlaich, Weiler.

Bitterfeld — Zeitz — Borussia

Die Spieler der Fußballbeiratsklasse nach der ersten Runde — 98 Schluß

Die Spieler der Fußballbeiratsklasse nach der ersten Runde — 98 Schluß. Die Spieler der Fußballbeiratsklasse nach der ersten Runde — 98 Schluß. Die Spieler der Fußballbeiratsklasse nach der ersten Runde — 98 Schluß.

Deutschlands Turner feigten

Turnländertamp mit Ungarn in Budapest mit 287,85:282,05 Punkten gewonnen

Der Mannlicher Stangl bester Einzeltuner vor Frey und Schwarzmann

Der Mannlicher Stangl bester Einzeltuner vor Frey und Schwarzmann. Der Mannlicher Stangl bester Einzeltuner vor Frey und Schwarzmann. Der Mannlicher Stangl bester Einzeltuner vor Frey und Schwarzmann.

Die Front der Beiratsklasse

Die Front der Beiratsklasse

Die Front der Beiratsklasse

Leuna begeißert in Stettin

Der Wanderpreis der Stadt Stettin überlegen gewonnen

Der Wanderpreis der Stadt Stettin überlegen gewonnen. Der Wanderpreis der Stadt Stettin überlegen gewonnen. Der Wanderpreis der Stadt Stettin überlegen gewonnen.

Felsenfest siegt, Leuna verliert

Die Mannschaftsämpfe bei den Amateurgymnast — Halle gegen Gangerhäuser U.S.B.

Die Mannschaftsämpfe bei den Amateurgymnast — Halle gegen Gangerhäuser U.S.B. Die Mannschaftsämpfe bei den Amateurgymnast — Halle gegen Gangerhäuser U.S.B.

Stangl vor Frey und Schwarzmann

Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten

Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten. Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten. Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten.

Stangl vor Frey und Schwarzmann

Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten

Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten. Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten. Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten.

Stangl vor Frey und Schwarzmann

Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten

Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten. Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten. Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten.

Stangl vor Frey und Schwarzmann

Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten

Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten. Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten. Der Einzeltuner in diesem Wettbewerb mit 48,65 Punkten.

Hallische Nachrichten

Der Meister des Surfs

Otto Schmidt erringt mit 60 Siegeszitten zum 10. Mal das Championat der Fließrennreiter

Mit dem letzten Strausberger Rennen am vergangenen Sonnabend ist das Championat der Fließrennreiter ...

sechsmal Meister und es ist sein vierzehntes Meistertitel ...

Im Frühjahr 1937 war Otto Schmidt 25 Jahre ...

Der Kampf um das Championat wurde gerade in ...

Als O. Schmidt am 30. März 1927 in Dresden ...

Es gibt wohl niemanden beim deutschen Surf, der ...

Viel Weisheit für die Radballspieler

Fabrikantenfrage beim hallischen Turnier - Union-Deffau in der Hauptklasse in Front

Die prachtvolle Jugendmannschaft von Pfeil-Wort

Schmer haben die Radballer in Halle kämpfen ...

dein es hatten sich noch nicht einmal 5000 Zuschauer ...

Der Mannschaft von Union-Deffau merkte man ...

Beim letzten Scherens bemies keine große Klasse ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a sidebar.

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Die Mannschaften von Union-Deffau merkte man ...

Weiterhin reger Wohnungsbau Die Bautätigkeit im Oktober und in den ersten 10 Monaten 1937

Trotz der vorgezeichneten Jahreszeit hat sich laut Wirtschaft und Statistik der Wohnungsbau in den ersten 10 Monaten 1937...

geringer als im Vergleichsmonat des Vorjahres (22222). Aus Mitteln der Reichsregierung wurden in den ersten 10 Monaten 1937...

Die fünfte Zuckerfreigabe

Der Vorstoß der Bismarckregierung der deutschen Zuckerindustrie...

Berliner Börse Aktion überwiegend schwächer, Renten kaum verändert

Berlin, 6. Dezember. Die Aktienmärkte fanden auch am Beginn der neuen Börsen...

Die Weihnachtsgratifikationen

Erweiterung der Steuerbefreiung Der Reichsmittel der Finanzen hat keine Ansetzung für die Steuerbefreiung...

Armaturenindustrie, bei der auch gute Auslandsaufträge

Armaturenindustrie, bei der auch gute Auslandsaufträge, vor allem aus England, Holland und Belgien vorliegen...

Warenmärkte

Warenmärkte, 6. Dezember. Gekaufte Mehl für Dezember 31,25, 31,45, 31,90...

Mitteldeutsche Metallwaren

Der leoben erfindene Wirtschaftsbetrieb der Leoben erfindene Wirtschaftsbetrieb...

Die Vereinten Stahlwerke AG, Düsseldorf

Die Vereinten Stahlwerke AG, Düsseldorf, bietet den Inhabern ihrer aus dem Umfang von 30 Millionen im Jahre 1934...

Wolle

Wolle, 6. Dezember. Am 6. Dezember wurden bei sich am deutschen Wollemarkt...

Berliner Börse 4. Dezember

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Table with columns for Aktien, Festverzinsliche Werte, Deutsische Anleihen, Stouergutcheine, and other market data.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with columns for Aktien, Festverzinsliche Werte, and other market data.

Neuige Anfangskurse der Variablen Papiere

Table with columns for Aktien, Festverzinsliche Werte, and other market data.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with columns for Aktien, Festverzinsliche Werte, and other market data.

Flug nach Norden

ROMAN VON HANS HYAN

(Schluß)

„Du hast mir doch eben gesagt, daß dir die Gefühle eines Mannes geben haben.“ Die alte Frau sah ihn an. „Aber natürlich, du bist ja auch der Mann der Schöpfung, du bist ein Mann. Für dich gilt eben dasselbe.“

„Er sagt die Heine Gehalt an sich.“

„Du hast ganz recht, Mutter. Marianne ist ein Mädchen wie ich, darum soll sie nicht ihre Wünsche und Träume haben und sich ebenso betrieuen? Aber das ist nur eine Gedankenlosigkeit von mir. Du Marianne denn ich weiß von meiner Mutter?“

„Stellst du es hat doch in den Zeitungen geschrieben,“ sagte Frau Barfus und sah ihren Sohn an. „Du müßtest nicht wissen, was ich dir sagen möchte. Du bist ein so großer, so energiegeladener Charakter, aber eben deswegen kann man nicht mit dir. Denn du bist ein Mann, der seine eigenen Wege geht.“

„Es könnte ja auch sein“, der junge Gelehrte flüchtete, „daß ich mir das, was du mir sagst, nicht anmerken lasse.“

„als wäre es ihm schwer, seinem tiefsten Instinkt zu gehorchen, wäre es nicht auch möglich, Mutter, daß sie mich doch noch liebt?“

„Nein zu überlegen, erwiderte die Frau: „Davon bin ich sehr überzeugt. Und ich glaube, ja, ich weiß bestimmt, daß Marianne einen schweren Kampf mit sich kämpft, weil, einem Kampf der — ja, ich habe keine Ahnung, was das ausgehen wird.“

„Mir müßte es erwarten. Ich habe morgen nach Schloß Tiefensee. Jetzt muß ich aber in die Stadt. Markwald und Jörgen sind mitgegangen. Wir werden die neue große Expedition vor.“

„Du müßt wieder nach dem Nordpol?“

„Aber, Mutter, ich kann doch gar nicht anders. Das ist doch mein Leben, meine große Aufgabe. Die sitzen von Tromsø nach Alaska, der über die unendliche Eislandschaft. Wir wollen das Geheimnis des Nordpols lösen!“

„Kommen Sie von Schloß Tiefensee?“

„Der Doktor barfus, wenn ich fragen darf?“

„Offne den Schloß. „Bitte sehr, Herr Doktor.“

„Doktor Barfus liegt ein. Das Auto rollte die anliegende Straße hinauf zwischen Feldern und Wäldern, über die Brücke eines breiten Baches, der von den Bergen kam, die sich fern im Nebel verlor mit ihrem wilden Säuseln in den Himmel hoben.“

„Konstantin Barfus war ganz mit sich im reinen. Seine Aufregung auf Marianne waren erloschen. Er mochte die Entscheidung wohl in ihre Hand legen. Und er prüfte sich und verlor nicht in seinem Inneren klar zu werden, ob, wenn sein Charakter das zugelassen hätte, er den Kampf um Marianne mit dem anderen aufnehmen würde. „Nein“, dachte er, „ich will nicht. Er war nicht der Mann der flammenden Leidenschaft. Dazu war er viel zu feiner, erdacht und unheimlich in seinen Empfindungen. Seine Zurückhaltigkeit konnte keine Grenzen. Und das, was ihn Treue dünkte, wäre nie in keinem Herzen wachend geblieben. Aber immer und wieder wieder überlegte er die große Idee seines Lebens, die Sehnsucht nach dem Norden, die Sehnsucht nach dem Norden, die Sehnsucht nach dem Norden, die Sehnsucht nach dem Norden.“

„Das war ein ewiges Rätsel in ihm. Sowie er und darüber nachdachte, die letzte Wahrheit über sein Sein und Wesen konnte er nicht finden. Aber es mochte er nicht wissen, was er nicht wissen konnte. Er mochte er nicht wissen, was er nicht wissen konnte.“

„Gatte er denn überhaupt noch das Recht, eine Frau

Morgen beginnt

der neue große Roman von Roland Betsch in den Hall. Nachrichten:

Die sieben Glückseligkeiten!

Mit diesem mit dem Westmarkpreis 1937 ausgezeichneten Roman bieten die Hallischen Nachrichten ihren Lesern einen ungemein reizvollen Lesestoff

an sich zu fetten, die er in Monaten, vielleicht schon in Wochen, wieder verfallen würde, um dem Nierenerreichten nachzugehen, das doch immer ein Würfelspiel um Tod und Leben blüht?

„Jetzt führt das Auto in die Berge. Wie schön und feierlich wuscheln die dunkelgrünen Tannen mit ihren in die Höhe gehenden Ästen und den hellen herauf strömenden Winden. Das Klagen von trübender Wolken. Und der Mann, der sein glühendes Gesicht nach im All und in der Unendlichkeit wuschelte, tatete wie ein Kind fromm die Hände.“

Darmträgheit

besorgen Sie sich durch Ebus-Pillen. M.K. 1.-u. 1.80 in Apoth.

Ebus-Pillen wirken mild und sicher, regeln die Verdauung, reinigen auch das Blut.

Welt-Lexikon 1937

mit Atlas. Eine Höchstleistung! 2000 Stichwörter auf 200 Seiten. 2000 Illustrationen u. Karten. 2000 Tabellen u. Diagramme. 2000 Tabellen u. Diagramme.

Geldmarkt

Ich bin beauftragt, den in Wertm. Nr. 12. beizugeben. Grundbesitz bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhaus mit Stallgebäude und Hausgarten, sowie etwa 20 Bäumen. Verkaufspreis: 120.000 Mk.

Grundbesitz

bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhaus mit Stallgebäude und Hausgarten, sowie etwa 20 Bäumen. Verkaufspreis: 120.000 Mk.

Stadtmöbel

bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhaus mit Stallgebäude und Hausgarten, sowie etwa 20 Bäumen. Verkaufspreis: 120.000 Mk.

NSU-D

bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhaus mit Stallgebäude und Hausgarten, sowie etwa 20 Bäumen. Verkaufspreis: 120.000 Mk.

Fr. Dauert

bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhaus mit Stallgebäude und Hausgarten, sowie etwa 20 Bäumen. Verkaufspreis: 120.000 Mk.

Deutschaufwender

bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhaus mit Stallgebäude und Hausgarten, sowie etwa 20 Bäumen. Verkaufspreis: 120.000 Mk.

Möbel-Bürger

bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhaus mit Stallgebäude und Hausgarten, sowie etwa 20 Bäumen. Verkaufspreis: 120.000 Mk.

Wohnzimmer

bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhaus mit Stallgebäude und Hausgarten, sowie etwa 20 Bäumen. Verkaufspreis: 120.000 Mk.

Möbel-Bürger

bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhaus mit Stallgebäude und Hausgarten, sowie etwa 20 Bäumen. Verkaufspreis: 120.000 Mk.

Wohnzimmer

bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhaus mit Stallgebäude und Hausgarten, sowie etwa 20 Bäumen. Verkaufspreis: 120.000 Mk.

Verkäufe

Salon, Schrank, Tisch, Stuhl, Bett, Sofa, etc.

Verkäufe

Salon, Schrank, Tisch, Stuhl, Bett, Sofa, etc.

Verkäufe

Salon, Schrank, Tisch, Stuhl, Bett, Sofa, etc.

Verkäufe

Salon, Schrank, Tisch, Stuhl, Bett, Sofa, etc.

Verkäufe

Salon, Schrank, Tisch, Stuhl, Bett, Sofa, etc.

Verkäufe

Salon, Schrank, Tisch, Stuhl, Bett, Sofa, etc.

Verkäufe

Salon, Schrank, Tisch, Stuhl, Bett, Sofa, etc.

Verkäufe

Salon, Schrank, Tisch, Stuhl, Bett, Sofa, etc.

Verkäufe

Salon, Schrank, Tisch, Stuhl, Bett, Sofa, etc.

Verkäufe

Salon, Schrank, Tisch, Stuhl, Bett, Sofa, etc.

Verkäufe

Salon, Schrank, Tisch, Stuhl, Bett, Sofa, etc.

Kaufmann

für Abrechnung und Statistik. Einmalige Gebühren 20.-

Kraftfahrer

für sofortige Besetzung. Führerschein 2. Klasse, 2. Klasse, 2. Klasse.

Perfekte Steinoptiken

25 Jahre. Perfekte Steinoptiken. 25 Jahre.

Verkauf

Verkauf von Möbeln, etc.

Verkauf

Verkauf von Möbeln, etc.

Verkauf

Verkauf von Möbeln, etc.

Verkauf

Verkauf von Möbeln, etc.

Verkauf

Verkauf von Möbeln, etc.

Verkauf

Verkauf von Möbeln, etc.

Verkauf

Verkauf von Möbeln, etc.

Verkauf

Verkauf von Möbeln, etc.

Ausgediente Gebrauchsgegenstände

braucht man nicht fortzuwerfen.

Machen Sie einen Versuch!

Machen Sie einen Versuch!

Geschäfts-Etage

Geschäfts-Etage. 1. Etage.

Wichtig

Wichtig. Wichtig.

Wichtig

Wichtig. Wichtig.

Wichtig

Wichtig. Wichtig.

Wichtig

Wichtig. Wichtig.

Wichtig

Wichtig. Wichtig.

Wichtig

Wichtig. Wichtig.

Wichtig

Wichtig. Wichtig.

Wichtig

Wichtig. Wichtig.

Rheuma

Gicht-Ischias Hexenschuß. Rheuma.

Zinsser

Zinsser. Zinsser.

Die letzte Tasse

Die letzte Tasse. Die letzte Tasse.

Paul Jalskyer

Paul Jalskyer. Paul Jalskyer.

Wenn auch keine Furcht vor Tod und Sterben in seinem Herzen...

Da fuhr das Auto um die letzte Biegung. Ein Burgartiges...

Der alte Volkshof öffnete Konstantin Barfus den Schlag. Da kam Max von der Gant die breite...

Sie sprachen miteinander vom Erfolg, vom Wetter und natürlich auch von Barfus' wunderbarer Rettung...

Da stieg über die braune, eisengeschnitzte Treppe ein helles Fräulein herab.

„Da kommt sie!“ sagte Max von der Gant, und seine Stimme bebte.

Konstantin Barfus stand auf, trat ihr entgegen und reichte ihr beide Hände.

Er lag sie mit einem langen Blick an. Aber sie bot ihm die Lippen.

Gummi-Schuhe für Damen Gummi-Bieder Herren - Kinder

Da küßte er sie auf den Mund, auf die Augen.

Max von der Gant hatte sich abgewendet. Er tat, als schaute er etwas an dem Bekleidungsständer...

„Du warte lange fort“, sagte Marianne halblaut. „Ja, aber ich bin wiedergekommen.“

Sie nickte. „Nur ein wenig zu spät.“

Er bewegte zuckend den Kopf. „Mann betrachte du, Marianne?“

„Am Sonntag, ich habe lange auf meine Geburts-papiere warten müssen, sonst wäre unsere Ehe schon geschlossen.“

„Darf ich dir von ganzem Herzen Glück wünschen?“

Da neigte sie den Kopf und weinte. Aber dann führte sie ihn zu ihrem Verlobten hin und bat sie beide, hinterherzukommen in den Speiseaal zum Frühstück.

Sie ließen und tranken Sekt und aßen alle drei nicht viel.

Max von der Gant war der erste, der aufstand. Seine herbe, gerade und unverwundene Natur ertrug dieses brennende Schweigen nicht.

„Es geht nicht. Wir müssen uns aussprechen! Oder wollt ihr allein miteinander reden?“

„Ja“, sagte Marianne, „laß uns eine halbe Stunde allein.“

Max von der Gant verteilte schweigend den Saal. Marianne hand an ihr Handgelenk folgte ihr aus dem Saal.

„Ich wollte dich noch einmal sehen, Marianne!“

Sie nickte mit einem kleinen Nicken.

„Du müßtest doch hierher gehen und dich bei ihm küssen?“

„Ja, Marianne, ja. Ich habe es nicht anders erwartet. Höher als alle andere Treue hielt ich, die man sich selber hält. Ich kenne dich ja.“

Sie sah wortlos zu ihm auf, und plötzlich warf sie die Arme um seinen Hals und küßte ihn mit einem Ausschließen.

„Bereits kann ich dich nie, Zino!“

Er nahm ihre Hände sanft von seinem Hals. „Wir wollen deinen Bräutigam wieder geeint-sinnen.“

Sie nickte. Und dann war Max von der Gant bei ihnen und las mit fragenden Augen in ihren Angesichten, daß es nun entfallen war, daß er Marianne behalten durfte.

Draußen auf dem Gang lang Jolles zuckende Stimme. Sie war mit Frau Professor Steinhagen in Waldheim gewesen. Und sie war im Speiseaal, ehe es sie jemand noch verlobten konnte. Sofort schloß sie mit Konstantin Barfus, der besahnter von ihr war, Freundschaft.

Und als er nachher fortfuhr, hand sie zwischen ihrem Vater und Marianne auf der Treppe, und ihr süßes Hinterdenken flatterte über die letzte Besucht des Abganges.

Der Abend lang warm und goldig von den Bergen nieder in die dunkelsten Täler. Die Bergstraße hinauf rollte das Auto, in dem Konstantin Barfus einem neuen Zukunft seines Lebens entgegenfuhr. Ihm

mar zu Mutte wie einem, der sein Haus verlassen hat...

„Du hast also eine Schwester bekommen? Wie heißt sie denn?“

„Das weißt du doch nicht, mir verliert sich dein Herz von dem, was sie sagt!“



„Du hast also eine Schwester bekommen? Wie heißt sie denn?“

„Das weißt du doch nicht, mir verliert sich dein Herz von dem, was sie sagt!“

Familien-Anzeigen

Nach langer Krankheit verschied am 4. Dezember mein Hebrer, bezugsreicher Mann, Bruder, Schwager und Onkel, der Stadt-Oberarchivar

Oscar Kuhn im Alter von 56 Jahren.

In tiefer Trauer. Im Namen aller Hinterbliebenen: Emma Kuhn geb. Rackwitz

Halle a. S., den 6. Dezember 1937.

Die Trauerfeier zur Einsegnung findet am Mittwoch 11 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Meine geliebte Frau, unsere trauernde Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin.

Frau Emmy Loize geb. Konrad

ist heute nachmittags nach schwerem Leiden von uns gegangen. Sie starb im Alter von 83 Jahren.

Die Trauerfeier zur Einsegnung findet am Mittwoch, dem 8. Dezember, 13 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am Sonntag entschlief sanft unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Vater

Julius Tredor im Alter von 43 Jahren.

In Namen aller Hinterbliebenen: Julius Tredor sen.

Halle a. S., den 6. Dezember 1937.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 8. Dezember, 13 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Sonntag früh verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser trauernder Vater, Großvater, Schwager und Onkel, der Gastwirt

Karl Kellner im Alter von 50 Jahren.

In tiefer Trauer. Louise Kellner geb. Oemler und Kinder.

Rabitz, Ammannsdorf, Schkeuditz, den 5. Dezember 1937.

Die Trauerfeier zur Einsegnung findet am Mittwoch, dem 8. Dezember, 3 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Denkangabe. Für die beim Heimgange unserer lieben Mutter zutiefst gewordenen Kranzspenden und die große Anteilnahme sagen wir auf diesem Wege herzlich Dank.

Louis Stoll und Kinder. Brachwitz.

Bei mehrmaliger Wiederholung Ihrer Anzeige werden Sie einen Preis...

Alle Artikel zur großen Auswahl

F. Hellwig

Bei mehrmaliger Wiederholung Ihrer Anzeige werden Sie einen Preis...

Geförtes Wohlbefinden?

Warum? Nehmen Sie doch AMOL! Es hat sich bei Rheuma, Ischias, Gicht, Kopf- u. Nervenschmerzen, Migräne, Magen- u. Darmbeschwerden, Gefäß- u. Ohrläute, bei Zahnschmerzen, Herz- u. Nervenleiden, Gicht (Mehlfaser) ab 80 Wpfg. in allen Apotheken u. Drogerien.

AMOL hilft und belebt! Hausfrauen Das Leben wird schöner!

Im Saale des Hotel Rotes Roß Halle-Saale, Leipziger Straße

Dienstag, d. 7. Dezember Mittwoch, d. 8. Dezember Donnerstag, d. 9. Dezember Freitag, d. 10. Dezember

Küche von morgen mit ihrer unwiderrücklichen Neuerung vorgeführt. Bessere, delikate und doch billige Nahrungsbereitung. Herrliche Geschmackssteigerung, auffallend gute Nährwert-Erhaltung, viel weniger Küchenabfall.

Verblüffende Senkung der Haushaltskosten Gelobt von Gesunden, wertvoll für Kranke, wichtig für Diät - Küchen, Lazarets, Sanatorien. Nehmen Sie bitte die Gelegenheit wahr und

kommen Sie wenn möglich mit Ihrem Gatten zur Küche der Zukunft!

Sie werden über das Gezeigte u. Gehörte staunen. Leckere Kostproben gelangen zur Verteilung. Besuchen Sie bitte die ersten Veranstaltungen, hauptsächlich abends, da die letzten meistens Überflut sind.

Gesünder essen - billiger wirtschaften

Lesukka Eintritt frei! Leitung: Paul Schönherr

Damenbart sowie alle lästigen Körperhaare werden mit der Wurzel für immer beseitigt durch rasierendes, wachsendes, empfindungslos in Pulver alle 2-3 Minuten Erfolg und Unschmerzhaftigkeit garantiert.

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

Die außerordentlich starke Nachfrage nach Karten zum Besuch der HV-Wachnachtfeier, Vorstellung hat uns veranlaßt, mit freundlicher Hilfe der Intendanten des Halleschen Stadttheaters, eine

Wiederholung am Dienstag, 28. Dezember, 15 Uhr von PETERCHENS MONDFAHRT

zu gleichen ermäßigten Preisen durchzuführen. Wir hoffen damit, den Wunsch derjenigen Leser und Freunde der HV zu erfüllen, denen es nicht möglich war, zur Vorstellung am 8. Dec. Plätze zu erhalten.

Beginn des Vorverkaufes Dienstag, den 21. Dezember, 15 Uhr, in unserer Hauptgeschäftsstelle Gr. Ulrichstr. 16

Verlag der Halleschen Nachrichten

Detektei und Auskunftei

Berlich & Greve, Halle-Saale, Leipziger Straße 7, Tel. 221 44

Wenn sie alle erzählen könnten, denen während dieser Jahrzehnte das altberühmte „Königlicher Schenkerbier“ der sächsische Sondertrunk war...

„Trinken Sie täglich, aber regelmäßig“

Max Fischer Schreinerei

Regelmäßig inzerieren hilft den Umsatz steigern!

Billig und frisch infolge Massenfänge!

Kabeljau ohne Kopf 28,-

Kabeljaufillet 39,-

Sprossen ohne Kopf 28,-

Fischdelikatessen zum Fast gern gegessen, daher preiswert, praktische Weihnachtsgeschenke!

Keine Verblüffungen mehr! Blühungs- und Verdauungsstärker. Frei von Chemikalien. Nicht aufheben.

Vorzügliches aromatisches Mittel bei Gefühl des Vollens in der Magenregion, Spannung und Beklemmung, Herzklopfen, Schlechte Verdauung, Blähungen, übermäßige Gasbildung, verminderte Blühungs- und Verdauungsstärke, bei dem Körper geschäftl. 1.50 RM.

Allein verkauft in Reformhaus Gesundheitsquellen (Liquoren) am Stadtplatz - Ruf 597 18.

Spezialwaren mechanische Gummi-Bieder

Altsilber altes Silbergeld Juwelier Walter Edu. Hauptstadt

Was und wann es auch auf die 30-Jahrezeitige können Sie sich verlassen!

Zeichnungen an der Diplome, Abrechnung des Gehalts, Abrechnung der Steuer, Abrechnung der Einkommensteuer, Abrechnung der Einkommensteuer, Abrechnung der Einkommensteuer.

Schlimmeres

Links oberholen - Ja, von Autos verfehlt er was; da macht ihm keiner was vor - Kunststück - wie er doch Autos ganz allein zusammenbauen! mit Bauteilen aus dem Ritterhaus.

Eine Kleinanzeigen hat Erfolg!

Wir lassen sich melden Schirmfabrik Rickelt

aus der U.S.D.R.P.

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt

Reiseleitung Halle-Stadt